



BBU-Pressemitteilung
20.08.2014

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Mindestens vier Atomtransporte im Bundesgebiet am heutigen Mittwoch zeitgleich unterwegs / Am Donnerstag (21.08) endet die Einspruchsfrist gegen das neue AKW in der Slowakei

(Bonn, Gronau, Saarbrücken, 20.08.2014) Nach Angaben des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) waren am heutigen Mittwoch (20. August 2014) im Bundesgebiet zeitgleich mindestens vier Atomtransporte auf dem Schienenweg bzw. mit LKW unterwegs. Betroffen von den Transporten waren mehrere Bundesländer, darunter NRW, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Der BBU fordert von der Bundesregierung einen echten Atomausstieg und von den verantwortlichen Landesregierungen konsequente Maßnahmen zur Verhinderung der Atomtransporte. Zudem lehnt der BBU den Neubau eines AKW in der Slowakischen Republik ab.

51 Urancontainer erreichen den Süd-Westen

Mit zwei getrennten Güterzügen erreichten heute insgesamt 51 Seecontainer mit Uranerzkonzentrat den Süd-Westen der Bundesrepublik. Nachdem die Container vor einigen Tagen zunächst mit einem Zug den Hamburger Hafen verlassen hatten, wurden sie am Montag (18. August) in Maschen auf zwei Züge verteilt. Einer der Züge wurde am frühen Morgen des heutigen Mittwochs in Köln und in Bonn von Anti-Atomkraft-Initiativen gesichtet. Nach einer Pause in einem Kölner Bahnhof fuhr der Zug um 5.50 Uhr weiter und passierte um 6.07 Uhr Bonn-Beuel.

Nach Angaben des Saarländischen Rundfunks (SR), mit Bezug auf Aussagen der Bundespolizei, ist einer der Züge mit 29 Containern Uranerz über die Moselstrecke bei Perl

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

nach Frankreich gefahren. Der zweite Zug mit 22 Containern sollte nach Angaben des SR, bzw. der Polizei, nach einem Aufenthalt in Mannheim am frühen Nachmittag Richtung Saarland starten. Für den Grenzübergang wurde Saarbrücken genannt.

Dieser "gespaltene" Urantransport wurde zunächst am Montag in Hamburg erfolgreich blockiert und rollt bzw. rollte insgesamt vom Hamburger Hafen kommend als Transittransport quer durch Niedersachsen, NRW und Rheinland Pfalz Richtung Frankreich. Sein Ziel ist offenbar eine Uranfabrik in Malvesi (Frankreich). Nach Verarbeitungsschritten in Frankreich kommt vermutlich zumindestens ein Teil dieses Urans in Form von Uranhexafluorid später zur weiteren Verarbeitung zurück nach Nordrhein-Westfalen, damit es in der Urananreicherungsanlage in Gronau zum Einsatz kommen kann.

Auch LKW-Atomtransporte sind gefährlich

Und in der Nähe der Gronauer Urananreicherungsanlage haben Anti-Atomkraft-Initiativen ebenfalls am heutigen Mittwoch mehrere LKW mit Nuklearfracht beobachtet. Um 8.10 Uhr wurde auf der A31 in Höhe Heek, Richtung Ruhrgebiet (Frankreich?) einen französischen LKW gesichtet, der mit Radioaktivitätszeichen deklariert war. Und gegen 9.30 Uhr wurden sogar sechs LKW mit je einem Container Uranhexafluorid im Konvoi beobachtet. Sie befanden sich auf der B 54 zwischen der A 31 und Gronau. Vermutlich befanden sie sich auf dem Weg zur Urananreicherungsanlage.

Der BBU warnt vor den vielfältigen Gefahren, die mit allen Atomtransporten verbunden sind. Und der Umweltverband kritisiert mit Nachdruck die Politik der Geheimniskrämerei und der Verschleierung, die immer wieder deutlich wird. In diesem Zusammenhang weist der BBU auch darauf hin, dass bei Bahn- und LKW-Transporten mit Nuklearfracht die möglichen Hilfskräfte an den Transportstecken, z. B. das DRK und die Feuerwehren, im Vorfeld nicht über die Atomtransporte informiert werden.

Der BBU betont, dass die ständigen Atomtransporte ein Beweis dafür sind, dass auch die Bundesrepublik vom Atomausstieg noch weit entfernt ist. "Die Anti-Atomkraft-Bewegung wird weiterhin mit verschiedenen Aktionen die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Uranfabriken einfordern", so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz. Nach Angaben des BBU finden z. B. im Herbst in NRW Protestaktionen am Atommüll-Lager in Ahaus (21.09.) und an der Urananreicherungsanlage Gronau (05.10). statt

Weitere Informationen zum Thema Atomtransporte u. a. unter <http://umweltfairaendern.de>, <http://www.urantransport.de>, <http://aabhh.noblogs.org>, <http://www.bbu-online.de>, <http://sofa-ms.de/home.html>, <http://www.antiatombonn.de>, <http://antiatomplenum.blogspot.de/>

Kein neues Atomkraftwerk in der Slowakischen Republik

Der BBU engagiert sich nicht nur gegen Atomtransporte, Atomanlagen und Atomkraftwerke in der Bundesrepublik. Der BBU ruft u. a. auch zum Protest gegen ein neu geplantes Atomkraftwerk in der Slowakischen Republik am Standort Bohunice auf. Bundesweit ist allerdings kaum bekannt, dass derzeit eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt wird, die aus Sicht des BBU sehr fragwürdig und intransparent organisiert wurde. Offiziell können

noch bis einschließlich 21. August (Donnestag) Einsprüche postalisch oder auch per E-Mail (gke@stmuv.bayern.de) eingereicht werden. Weitere Informationen dazu unter <http://www.stmuv.bayern.de/umwelt/reaktorsicherheit/bohunice/index.htm>. Einen Mustereinspruchstext findet man unter <http://bbu-online.de>.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.